

## Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Norwegen		
Gasthochschule	NTNU		
Aufenthalt	von:	12.08.2019	bis: 19.12.2019

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja  
 nein  
 anonym

### Bericht

#### Entscheidung und Vorbereitung

Ich habe mich bereits vor meinem Start des Masterstudiums an der TU Chemnitz ein Auslandssemester machen zu wollen. Es gibt verschiedene Gründe warum ich insbesondere nach Norwegen wollte. Zum einen wollte ich meine Englisch Kenntnisse weiter vertiefen und auch auf einem akademischen Niveau verbessern. Denn fließend Englisch zu sprechen in alltags Situationen, ist nicht vergleichbar mit dem Verfassen eines Wissenschaftlichen Textes. Skandinavien hat mich schon immer gereizt und durch Erzählungen von Freunden und Bekannten habe ich mich bereits früh auf Norwegen festgelegt. Der sehr gute Ruf der NTNU und die Größe der Universität sind weitere ausschlaggebende Punkte auf meiner Entscheidungsliste gewesen.

Die Vorbereitung war nur in Bezug auf die Wahl meiner Kurse etwas stressig. Da ich als neuer Student der TU Chemnitz bisher wenig Kontakt zu Ansprechpartnern und Professoren/innen hatte. Daher musste ich mehrere Dinge gleichzeitig abarbeiten. Zum Glück bietet die NTNU eine sehr übersichtliche Seite mit allen angebotenen Kursen in den etwaigen Semestern an, dies vereinfacht die Suche deutlich. Eins meiner Größten Probleme waren die deutlich unterschiedlichen Credit-Punkte der Kurse zwischen der TU Chemnitz und der NTNU. So gibt es Kurse an der TU Chemnitz die 3 ECTS geben und in Norwegen geben die Kurse immer mindestens 7,5. Deshalb hier vorweg, man sollte sich im Klaren sein, dass an der NTNU definitiv weniger Kurse belegt werden können als das in Deutschland der Fall wäre. Man sollte sich deshalb immer früh genug mit der Wahl der Kurse beschäftigen und wie diese auch in den weiteren Verlauf des eigenen Studiums passen.

Die Ansprechpartner der NTNU versuchen in der Regel so schnell wie möglich zu antworten, bei der großen Anzahl an Erasmus Studenten kann es aber manchmal dazu kommen, dass einige Tage vergehen bevor die Antworten eintrudeln.

## **Wohnen und Ankunft**

Die einfachste Möglichkeit für das Wohnen ist über die Organisation SiT. Diese bietet Zimmer in verschiedenen Preiskategorien an, deshalb sollte man sich bei seiner Bewerbung definitiv für das „Student-Housing“ mit registrieren lassen. Die Wohnungen sind für norwegische Verhältnisse zudem preiswert. Allerdings vergibt SiT seinen Wohnungen nur in 6-Monats bis 1-Jahres Verträgen. Solltest du also genau wie ich erst im August anreisen müsst du auch den Juli voll bezahlen. Der Vertrag lässt sich allerdings 3-Monate im Voraus kündigen. Falls du dann Mitte Dezember wieder nach Deutschland abreist wäre das immerhin eine halbe Monatsmiete Ersparnis.

Ich habe von einigen Studenten gehört, dass diese keine Wohnung bei SiT bekommen haben und daher auf eigene Faust etwas in Trondheim suchen mussten. Da ich das Glück hatte direkt im ersten Anlauf ein Zimmer zu bekommen, kann ich nichts zu den anderen Möglichkeiten sagen, einen Tipp kann ich allerdings in diesem Zusammenhang geben. Falls man kein Zimmer bekommen hat, sollte man in der Facebook-Gruppe, in die man von der NTNU eingeladen wird, Ausschau halten. Dort posten anderen Studenten mit demselben Problem immer mal wieder Angebote für Zimmer.

In Trondheim gibt es verschiedene Studenten-Dörfer, in denen fast ausschließlich Studenten wohnen. In den vorherigen Erfahrungsberichten habe ich häufiger gelesen, dass man versuchen sollte nach „Moholt“ (Name des größten Studentendorfs) zu kommen, weil dieses Näher an der Stadt und Universität liegt. Ich bin letztendlich in „Steinan“ gelandet. Deshalb kann ich aus eigener Erfahrung sprechen, dass man nicht traurig darüber sein sollte etwas weiter weg von der Stadt und Universität zu wohnen. Dabei muss man sagen, dass noch immer nur 15 Minuten mit dem Bus zum Hauptcampus der Universität sind und 20-25 Minuten in die Innenstadt. Ich habe das kleinere Studentendorf als sehr angenehm empfunden. Man sieht sehr häufig dieselben Gesichter und man trifft sehr schnell neue Leute. Wir haben uns immer als die „Steinan-Familie“ bezeichnet.

Die Ankunft in Trondheim ist sehr unkompliziert abgelaufen. Der Flughafen ist sehr überschaubar, es besteht also keine Gefahr sich zu verlaufen. In die Stadt kann man entweder mit dem Zug oder einem Bus kommen. Ich würde zu Beginn den Bus empfehlen, da dieser einen direkt in einem der Studenten-Dörfer absetzt. So muss man sich nicht gleich am Anfang das sehr gut ausgebaute Busnetz von Trondheim studieren.

## **Studieren an der NTNU**

Ich habe sehr unterschiedliche Kurse besucht. Ich hatte Kurse, die nach dem typischen Uniprinzip ablaufen mit Vorlesung und zusätzlichen Übungen. Ein großer Unterschied zu den Kursen in Deutschland ist, dass bereits unter dem Semester mehrere Hausarbeiten und Vorträge verlangt werden. Zusätzlich müssen für die Teilnahme an der Klausur zunächst eine bestimmte Anzahl an Übungen gelöst und anschließend eingereicht werden. Deshalb kann es manchmal dazu kommen, dass man unter der Woche und während den Wochenenden einiges für die Universität tun muss, ohne dass die Arbeit allerdings überhandnimmt, was insbesondere der geringeren Anzahl an Kursen, geschuldet ist. Zusätzlich hatte ich einen Kurs, der zu den besten zählt, die ich je besucht habe. Ich kann jedem der die Möglichkeit hat „Negotiations“ zu wählen, empfehlen dies zu tun. Der Kurs hat eine beschränkte Teilnehmeranzahl, wir waren nur zu fünfzehnt. Die Vorlesung fand nicht jede Woche statt, dauerte dann aber teilweise bis zu 6 Stunden. Diese Zeit wird aber auch benötigt denn zunächst erfahrt ihr die Theorie zu unterschiedlichen Verhandlungstaktiken, danach gab immer eine Art Rollenspiel, bei dem die Studierenden untereinander in verschiedensten Bereichen verhandeln müssen. Ich habe in diesem Kurs sehr viel gelernt und definitiv viel für das Arbeitsleben mitgenommen. Eine Klausur hab es in dem Fach nicht, ihr müsst allerdings fünf kleinere und eine große Hausarbeit verfassen. Außerdem hatte ich das Glück für den norwegischen Sprachkurs angenommen zu werden. Norwegisch ist keine einfache Sprache, allerdings hat man als Deutscher dort einen ziemlich großen Vorteil.

Es gibt viele unterschiedliche Cafeterien und Mensen and den verschiedenen Campis, wobei Gløshaugen und Dragvoll die größten sind. Die Preise für das Essen sind für norwegische Verhältnisse nicht sehr hoch (6-9 €). Aber mit unseren Mensapreisen an der TU Chemnitz selbstverständlich nicht zu vergleichen.

## **Leben**

Da die NTNU in Trondheim die größte Universität in Norwegen ist, ist das Leben in Trondheim natürlich sehr von den Studenten geprägt. Es gibt verschiedenste Aktivitäten die direkt von der NTNU angeboten werden oder von Studierenden und Studierendenorganisationen in der Stadt organisiert werden. Feiern kann man natürlich auch gehen. Man muss allerdings teilweise mit hohen Eintrittspreisen und noch höheren Preisen an den Bars rechnen. Es gibt aber auch Events oder Lokale, bei denen kein Eintritt verlangt wird.

Die Natur um Trondheim ist schon atemberaubend schön. Es gibt zahlreiche Wandermöglichkeiten, die sich dann direkt mit den Cabins von NTNUi verbinden lassen. Diese 23 Cabins kann man als Mitglied äußerst günstig mieten. Allerdings sind diese sehr beliebt bei Studenten, man sollte also immer rechtzeitig buchen.

Doch wenn man schonmal in Norwegen ist sollte man versuchen die unterschiedlichsten Nationalparks, Geiranger, die Lofoten und und und... zu besuchen, ich könnte den ganzen Bericht mit schönen Locations füllen. Am besten macht ihr euch selbst ein Bild von der atemberaubenden Schönheit Norwegens.

## **Fazit**

Für jeden der die Natur liebt und gerne Wandern geht ist Norwegen wahrscheinlich ein Paradies. Bevor ich nach Norwegen gekommen bin, war ich nicht der Typ fürs Wandern, diese Leidenschaft habe ich jetzt für mich entdeckt. Auch das studieren an der NTNU hat mir insgesamt sehr gut gefallen. Das wichtigste für mich sind allerdings die Menschen, die ich kennen gelernt habe. Bei mir sind definitiv Freundschaften fürs Leben entstanden.

Der größte Punkt der vielleicht einige abschreckt, sind die hohen Preise in Norwegen.

Natürlich kann ich bestätigen, dass Norwegen ein sehr teures Land ist und das Erasmus Geld alleine nicht ausreicht. Aber wenn mich jemand fragen würde ob ich es noch einmal nach Norwegen gehen würde, würde ich nicht eine Sekunde zögern und alles genauso wie vorher machen!